

Bücher

Peterson, R., G. Mountfort u. P. A. D. Hollom, Die Vögel Europas. Ein Taschenbuch für Ornithologen und Naturfreunde über alle in Europa lebenden Vögel. 11. erweiterte Auflage, bearbeitet von H. E. Wolters. 446 S. mit 1808 Abb., davon 858 farbig, einschl. 8 farbiger Eiertafeln. Verlag Paul Parey, Hamburg u. Berlin 1976. Balacron geb. 32,— DM.

Seit dem Erscheinen der 1. Auflage 1954 ist der „Peterson“ aus dem deutschsprachigen ornithologischen Schrifttum nicht mehr wegzudenken. Das beweist allein die Tatsache, daß in diesen 22 Jahren nicht weniger als 11 Auflagen nötig wurden, die letzte das 177.—202. Tausend umfassend! Hatte die 10. Auflage (1973) noch der Übersetzer und Bearbeiter aller ersten 10 Auflagen, Prof. Nie th a m - m e r, selbst besorgt, so hat das für die neue sein langjähriger Mitarbeiter und Nachfolger im Amt, Dr. H. E. Wolters, übernommen. Er hat den Text, wo nötig, ergänzt bzw. verbessert, desgleichen die Verbreitungskarten, den Türkenskleiber (*Sitta krueperi*) als neue Art aufgenommen und die Aufzählung der „Irrgäste“ um 13 Arten erweitert. Hervorstechendstes Merkmal dieser Neuauflage dürfte aber die Aufnahme von 2 weiteren Farbtafeln sein, die 21 bei uns seltene Arten in 28 Darstellungen zeigen. So lohnt sich also die Anschaffung auch für denjenigen, der nur eine ältere Auflage in den Händen hat. H. Ringleben

Schönwetter, M., Handbuch der Oologie. Herausgegeben von W. Meise. Liefg. 22 und 23, S. 515—578 und 579—642 mit Tafel 7 und 8. Akademie-Verlag, Berlin 1975. Preis je 14,— DM.

In Liefg. 22 ist zunächst der noch fehlende Teil der Timalien-Tabelle abgedruckt, der die Beschreibung der oologischen Verhältnisse der Grasmücken, Sylviidae, folgt. Diese füllt weiter die gesamte Liefg. 23 aus, ohne zum Abschluß zu kommen. Die beiden Farbtafeln bringen Abb. je 1 Eies von 41 Vogelarten aus der Collectio R. Kreuger im Zool. Museum der Universität Helsinki. Wir wünschen dem Werk einen raschen Fortgang, zumal man offenbar nicht mit den einst geplanten 25 Lieferungen auskommen, die Vollendung sich also schon aus diesem Grunde verzögern wird. H. Ringleben

Fischer, R., Papageien und Sittiche. Eine kurzgefaßte Sachkunde für Händler und Züchter. 56 S. mit 12 Farbtafeln. Verlag M. & H. Schaper, Hannover 1975. Kartoniert 10,80 DM.

Es wird in der vorliegenden Schrift eine kurze Zusammenstellung der hauptsächlichsten im Handel befindlichen Papageienarten (zu denen ja auch die Sittiche zählen) geboten. Den wichtigsten Teil der Schrift machen aber die gesetzlichen Bestimmungen aus, deren Kenntnis nicht nur für den Händler und Züchter, sondern ganz allgemein für Halter von Papageien von Nutzen ist. H. Ringleben

Thiede, W., Vögel. Unsere heimischen Vögel nach Farbfotos bestimmen. BLV Naturführer. 143 S. mit 113 Farbfotos. BLV-Verlagsgesellschaft mbH, München 1976. Kartoniert 9,80 DM.

Dieses handliche Büchlein bezweckt das Bestimmen heimischer Vogelarten nach Farbfotos, die auf der gegenüberliegenden Seite durch kurzen, nicht nur auf Bestimmungsmerkmale abgestimmten Text ergänzt werden. In den meisten Fällen dürften die Fotos ihren Zweck erfüllen, in anderen (Schwarzmilan, Pieper, Rohr- u. Laubsänger, Rohrammer) aber auch zusammen mit den kurzen Merkmalen im Text kaum ausreichen, den Anfänger sicher zum Ziel zu führen. Leider sind die Stimmbeschreibungen ebenfalls recht unzureichend. Der geringe Umfang machte zudem eine Auswahl heimischer Arten erforderlich (z. B. von 5 Lappentauchern nur 1 Art, von mindestens 36 mehr oder weniger regelmäßig vorkom-

menden Limicolen nur der Kiebitz abgebildet). Die Graugans ausgerechnet in Schneelandschaft zu zeigen, kann beim Anfänger leicht falsche Vorstellungen erwecken, ebenso wie das viel zu kräftige Rot auf der Unterseite von Eisvogel und Gimpel. — Daß bei der Artenliste „Die Vögel Deutschlands“ der Name des Hauptbearbeiters, N i e t h a m m e r, fehlt, beruht wohl nur auf Versehen. — Trotz gewisser Mängel, die bei einer Neuauflage teilweise leicht zu beseitigen wären, wird auch dieser Naturführer zum Beobachten und Kennenlernen heimischer Vögel anregen und insofern seinen Zweck erfüllen.

H. Ringleben

Weißköppel, P., Die Vogelwelt am Steinhuder Meer und in seiner weiteren Umgebung. 2. Auflage, 168 S. mit 20 Fototafeln u. 1 Karte. Wunstorf 1975. Im Selbstverlag des Verf. (Schweriner Str. 8, 3050 Wunstorf 1). Kartoniert 15,60 DM.

Genau 1 Jahrzehnt nach dem Erscheinen seiner längst vergriffenen „Vogelwelt am Steinhuder Meer und im Kreise Neustadt a. Rbge.“ legt der Verf. eine völlig neubearbeitete und erweiterte Ausgabe vor, die schon wegen der vielen darin enthaltenen neuen Daten auch für den Besitzer der 1. Auflage von Bedeutung ist. Allein 20 Arten bzw. Unterarten sind neu aufgenommen worden. So liegt durch diese Neubearbeitung für eines der vogelkundlich interessantesten Gebiete unseres Landes und überhaupt Nordwestdeutschlands eine zuverlässig orientierende neue Avifauna vor, die man immer wieder gern zu Rate ziehen wird. Bei einigen, vor allem älteren Angaben über seltene Arten wäre vielleicht etwas mehr Kritik von Nutzen gewesen. Da auch diese Neuauflage rasch vergriffen sein dürfte, sei allen ernsthaften Interessenten eine baldige Anschaffung empfohlen.

H. Ringleben

Berndt, R. K., u. D. Drenckhahn, Vogelwelt Schleswig-Holsteins. 1. Band: Seetaucher bis Flamingo. 239 S. mit zahlreichen Abb. Im Selbstverlag der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e. V., Kiel (Beselerallee 22) 1974. Preis mit Versandkosten 26,— DM.

Zu wiederholten Malen hat das kleine Land Schleswig-Holstein eine avifaunistische Bearbeitung erfahren, in dieser neuen, auf mehrere Bände geplanten allerdings die wohl umfassendste. Gleichwohl scheint mir das vermutliche Ziel, das 2bändige Werk „Die Vögel Ostpreußens“ von F. Tischler für die Nordmark nachzuvollziehen, nicht erreicht zu sein. Bei aller Gründlichkeit darf doch nicht übersehen werden, daß den Auswertungen teilweise nur relativ kurze Zeitspannen zugrundeliegen, und daß sich nach längeren Zeiträumen durchaus anders lautende Ergebnisse ergeben können. Man kann auch geteilter Meinung darüber sein, ob ein solches Kapitel wie etwa das „Zur vergleichenden Ökologie der Lap-pentaucher — Podicipedidae“ in eine „Avifauna“ gehört. Auch die Herstellung des Buches läßt vom Format, Druck und Einband her einige Wünsche offen. Nicht zuletzt im Interesse der Mitarbeiter wäre zu wünschen, daß die weiteren Bände zu solchen Bemerkungen keinen Anlaß mehr geben. Davon abgesehen wird das Buch aber zuverlässig über das Vorkommen der behandelten Arten in dem nördlichsten deutschen Landesteil unterrichten.

H. Ringleben

Schmidt, G. A. J., u. K. Brehm, Vogelleben zwischen Nord- und Ostsee. Eine Vogelkunde Schleswig-Holsteins. 280 S. mit zahlreichen Tafeln und Textabbildungen. Karl Wachholtz Verlag, Neumünster 1974. Ganzleinen 39,— DM.

Diese „Vogelkunde Schleswig-Holsteins“ stellt keine „Avifauna“ im üblichen Sinne dar, d. h. eine Behandlung der einzelnen nachgewiesenen Vogelformen, und sie will das auch gar nicht. Vielmehr behandeln die Herausgeber und ihre Mit-

arbeiter in 6 Kapiteln ökologische, tiergeographische u. a. Themen aus der Vogelkunde in Schleswig-Holstein und fügen diesen im allgemeinen gut gelungenen Darstellungen auf über 25 engbedruckten Seiten ein umfassendes Literaturverzeichnis an. Der reich und anschaulich illustrierte Band macht gleichsam nur den allgemeinen Teil der üblichen Avifaunen aus, ist flüssig geschrieben und läßt an sich wenig Wünsche offen (wie etwa das Weglassen niedersächsischer Gebietsteile und weniger kräftiges Herausstellen ausgesprochener Irrgastvögel). So darf man auf den in Aussicht stehenden nächsten Band gespannt sein, der über die Brutvögel des Landes berichten wird. Das handliche Format und die gute Ausstattung des Buches haben übrigens sehr zum Gelingen beigetragen.

H. Ringleben

Abhandlungen und Schriftenreihen

Ein Festheft für P. Feindt

„Seine Freunde“ haben die vogelkundlichen Meriten von Studienrat i. R. Paul Feindt (Hildesheim) aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres am 11. 12. 1975 kürzlich in einem Doppelheft (H. 1/2) des 29. Jahrg. 1976 der Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens hervorgehoben und ihm eine Anzahl Arbeiten gewidmet. K. Jung schrieb die Laudatio; es berichteten E. Büring über den Eisvogelsommer 1975, P. Becker über Albatrosse und Sturmvögel an der Küste Südwestafrikas, J. Heinze über Brutvorkommen des Mornellregenpfeifers in Italien, P. Becker u. F.-J. Kollibay über den ersten Brutnachweis der Schwarzflügel-Brachschwalbe in Deutschland, H. Oelke u. P. Weißköppel über die Lachmöwenbekämpfung am Steinhuder Meer, H. Behmann über Reinya — einen Vogelfelsen in der Barent-See, H. Schumann über die Skorpionsfliegen (Panorpa) bei Hannover und Hildesheim, A. Hill über Seetaucher in Südniedersachsen im Herbst 1975, P. Barthel u. U. Probst über seltene Reiher in Südniedersachsen, und B. Galland über einige Schwimmentenarten in Südniedersachsen; ferner sind als Vorabdrucke aus der in Vorbereitung befindlichen Avifauna Südniedersachsens folgende Artbearbeitungen enthalten: Pracht-, Eis- und Sterntaucher (A. Hill), Rauhußbussard und Schlangennadler (P. Becker), Mornellregenpfeifer (J. Heinze), Kuckuck (M. Bögershausen), Wiedehopf (L. Kaczmarek), Spornpieper (A. Hill), Sumpfrohrsänger und Gelbspötter (A. May) sowie Rosenstar (A. Hill).

H. Ringleben

Haensel, J., u. H. König, Die Vögel des Nordharzes und seines Vorlandes, Non-Passeriformes. Naturk. Jber. Mus. Heineanum 9/2, 1974. 96 S. 4,— DM.

Unter den neuen „Avifaunen“ benachbarter Länder dürfte die hier angezeigte wegen ihres auf etwa 600 Seiten geplanten Umfangs eine Sonderstellung einnehmen. Sie behandelt einen Großteil jenes Raumes, der avifaunistisch zuletzt vor fast einem halben Jahrhundert durch W. Borchert (1927) bearbeitet worden war. Im vorliegenden Teil, für den H. König verantwortlich zeichnet, sind in üblicher systematischer Folge die Seetaucher bis zu einem Teil der Greifvögel (bis Rohrweihe) kritisch besprochen worden, z. T. mit Verbreitungskarten und/oder grafischen Darstellungen. Die rein faunistischen Daten finden wertvolle Ergänzungen durch Mitteilungen zum Habitat, Bestandsangaben und brutbiologische Nachrichten, was diese neue „Avifauna“ über faunistisches Interesse hinaus auch für andere Arbeiten wichtig macht. Insgesamt sind 6 Lieferungen vorgesehen, die allerdings wohl kaum — wie vorgesehen war — bis Ende 1976 erscheinen werden.

H. Ringleben

Vogelkundliche Hefte, Waldeck—Frankenberg—Fritzlar—Homberg. Schriftenreihe des Arbeitskreises Edertal der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. und des Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg im Deutschen Bund für Vogelschutz e. V. — Nr. 1, März 1975. Redaktion F. E m d e, W. L ü b c k e, K. M ö b u s, E. S c h o o f, K. S p e r n e r und M. W i l k e. Bezugsadresse Karl Sperner, 359 Bad Wildungen-Wega, Forellenweg 13.

Das 163 Seiten umfassende erste Heft enthält mehrere umfangreiche Arbeiten: S c h o o f, Betrachtungen über ornithologische Auszüge aus den Abschußlisten der Grafen von Waldeck zu Bergheim und des Revierförstern Abraham in Altwildungen von 1834 bis 1945. — E m d e, L ü b c k e u. S p e r n e r, Avifaunistischer Sammelbericht für den Kreis Waldeck-Frankenberg und den Raum Fritzlar-Homberg über den Zeitraum von August 1973 bis Juli 1974. — L ü b c k e u. S p e r n e r, Seltene Beobachtungen aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg und dem Raum Fritzlar-Homberg von 1954 bis 1973. Weitere inhaltsreiche Bearbeitungen schließen sich an. Die niedersächsischen Ornithologen, besonders aus dem weiten Bereich der Avifaunistik, seien nachdrücklich auf diese Schriftenreihe hingewiesen.

H. Bub

Österlöf, St., Report for 1964 of the Bird-Ringing Office, Swedish Museum of Natural History. Stockholm 1973.

Dieser stattliche (163 S. umfassende) Ringfundbericht mit 2195 Wiederfinden 1964 in Schweden gekennzeichnete Vögel enthält aus Niedersachsen Rückmeldungen (in Klammern Anzahl, soweit mehr als 1) von Graureiher (2), Stockente (11), Krickente (4), Graugans, Sperber, Fischadler, Flußuferläufer, Alpenstrandläufer, Sturmmöwe (5), Lachmöwe (4), Küstenseeschwalbe, Ringeltaube, Mauersegler, Kohlmeise, Gartenrotschwanz und Berghänfling. Leider wurde von einer 1932 pull. berिंगten Sturmmöwe 1964 bei Brake/Unterweser nur der Ring gefunden, so daß über das vielleicht hohe Alter dieses Vogels keine Aussage möglich ist.

H. Ringleben

Schutz und Gestaltung von Feuchtgebieten. Schr.-Reihe Landschaftspflege Naturschutz H. 12, 1975. 136 S. Kartoniert 15,— DM. Erhältlich beim Landwirtschaftsverlag, Postfach 4802 10, 4400 Münster-Holtrup.

Unter der Schriftleitung von Dr. K. H a r m a n n sind in diesem Heft die Vorträge zusammengestellt, die anlässlich eines Seminars Ende April 1975 in Lembruch/Dümmer gehalten wurden. Da die Feuchtgebiete aller Art bewohnenden Vogelarten neben den Greifvögeln zu den schützenswertesten überhaupt gehören, bedarf diese Schrift eigentlich keiner ausdrücklichen Empfehlung: sie gehört zur „Pflichtliteratur“ nicht nur der Vogel-, Natur- und Umweltschützer, sondern auch gerade derjenigen Institutionen, die dienstlich mit solchen Landschaftsteilen in Berührung kommen.

H. Ringleben

Schallplatte

Biologie der Vogelstimmen I. Artspezifität, optische Darstellung, Funktion. 17 cm ϕ , 45 U/min. Ernst Klett-Verlag, Stuttgart 1973. 9,80 DM.

Abweichend von den üblichen Vogelstimmenplatten wird hier am Beispiel einiger leicht kenntlicher Gesänge und Rufe (Zilpzalp, Buchfink, Nachtigall, Wachtel, Waldkauz, Waldbaumläufer, Zwergtaucher, Gartengrasmücke) eine Einführung in die Vogelstimmenkunde geboten. Es geht dabei weniger darum, welcher Vogel singt, als vielmehr um die Fragen, warum und wie er singt. Klangspektrogramme sind in einem Beiheft mit weiteren Erläuterungen enthalten. Vor allem für den Biologieunterricht ist diese Platte sehr geeignet.

H. Ringleben

ZEITSCHRIFTENSCHAU

1971 (Schluß)

R a u h e, H., Der Stelzenläufer. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Wanna 6, Nr. 5: 4.

Ausführlicher Bericht über die Brut am Fünfsee 1954. Damals hielt sich auch ein übersommerndes Kranichpaar dort auf.

R a u h e, H., Das Birkwild in unseren Mooren. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Wanna 6, Nr. 1: 4.

Am 1. 11. 1964 zählte Verf. im Ahlenmoor (Kr. Land Hadeln) 97 Ex., davon 34 ♀. Im Kr. Verden ist die Art seit 1964 verschwunden. In den übrigen 6 Kreisen des Reg.-Bez. Stade beträgt der Bestand schätzungsweise etwa 1500 Ex.

R a u h e, H., Schützt den Mäusebussard. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Wanna 6, Nr. 6: 3.

Im Kr. Land Hadeln horsten 27—35 Paare.

R a u h e, H., Seltenheiten im Aßbütteler Moor. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Wanna 6, Nr. 7: 1.

U. a. brütete die Brandgans dort auch 1971.

R a u h e, H., Exkursion im Hadelner Außendeichsgebiet. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Wanna 6, Nr. 8: 1.

Verf. schätzt im Kehdinger Außendeich zwischen Ostemündung und Freiburg (Kr. Stade) ca. 500 Bruten des Kampfläufers! Die Löffelente „hat sich in den letzten Jahren reichlich ausgebreitet“. Mit Zusammenstellung der Brutpaarzahlen von 11 Enten- und Laro-Limicolen-Arten aus dem ca. 120 ha großen Hadelner Außendeich 1970/71.

R e i c h m a n n, K. - H., Ringfunde deutscher Nordsee-Silbermöwen (*Larus argentatus*). Teil 2: Beringung auf der Insel Langeoog. Auspicium 4: 273.

Die Liste bringt 616 Wiederfunde in der Langeooger Kolonie beringter Silbermöwen.

R e i s e r, K. - H., Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*) — Ringfunde. Auspicium 4: 241.

Zusammenstellung von 119 Funden, davon gehen 38 auf in Niedersachsen beringte Ex. zurück; 8 auf Helgoland beringte fand man bei uns. Auch hier ist Melum wieder fälschlich als im Jadebusen (statt an der Außenjade) gelegen angegeben (Nr. 64, 93, 110). Bei Nr. 96 muß es Friesland (statt Freisland) heißen.

R e i s e r, K. - H., Feldlerchen (*Alauda arvensis*) — Ringfunde. Auspicium 4: 355.

51 der 115 Wiederfunde stammen von in Niedersachsen beringten Vögeln. Bei Nr. 37 muß es Marienburg (statt . . . berg) heißen.

R e t t i g, K., Ungewöhnlich große Ansammlungen von Sumpfohreulen (*Asio flammeus*) bei Emden. Orn. Mitt. 23: 76.

Am 26. 12. 1970 wurden am Großen Meer (Kr. Aurich) ca. 70 Ex. beobachtet. Mit Foto.

R e t t i g, K., Die Brutvogelwelt am Großen Meer in Ostfriesland. Orn. Mitt. 23: 105.

Von Ende Februar bis zum Juni 1971 wurden die Brutvögel des Gr. Meeres (Kr. Verf. schlägt Unterschutzstellung der an der Leybucht (Kr. Norden) gelegenen

Mittelplate vor, wo sich im Frühjahr bis 1500 Ringelgänse (5 % des Gesamtbestandes der Art) aufhalten, wo im März/April 1970 bis 7000 Pfeifenten rasteten, und wo etwa 1200 Paar Lachmöwen und 600 Paar Säbelschnäbler — wohl größte deutsche Kolonie — brüten.

R e t t i g, K., Zur Vogelwelt an der Nordseite des Dollart. Mitt. Arb.-Gr. Ostfr. Landschaft 2: 78.

Einer kurzen Einleitung folgen tabellarische Übersichten von 27 Brutvögeln (soweit möglich, mit Brutpaarzahlen 1967—1970) von 73 Gastvogelarten (Maximalzahlen 1966—1970, aufgeschlüsselt nach Monaten) und Aufzählung weiterer 40 Gastvogelarten, die nur wenige Male gesehen wurden.

R e t t i g, K., Baustein zur Avifauna im Nordwestteil Ostfrieslands. Eine vorläufige Artenübersicht mit kurzen Erläuterungen. Mitt. Arb.-Gr. Ostfr. Landschaft 2: 104.

Eine im Herbst 1971 abgeschlossene kommentierte Liste mit 246 Arten und einem Schrifttumverzeichnis von 85 Zitaten. Es wird für möglich gehalten, daß der Bruchwasserläufer noch in einem Paar im Gebiet brütet. Vom Säbelschnäbler am 17. 8. 1969 rd. 8000 Ex. an der Knoch bei Emden.

Aurich) mit einem ca. 200 m breiten Landstreifen auf 41 Kontrollgängen abschnittsweise erfaßt, was für spätere Vergleiche wichtig schien, weil die bereits gestörten Lebensbedingungen für die Vögel durch eine geplante Eindeichung des Sees nachteilig verändert werden dürften. Insgesamt konnten 64 Arten in 1910 Paaren als Brutvögel festgestellt werden, von denen 4 Arten (Graugans, Schnatter- u. Reiherente sowie Drosselrohrsänger) allerdings als fraglich (mit je 1 Paar) gelten müssen. Zahlreichste Arten mit je über 100 Brutpaaren waren (in Klammern Zahl der geschätzten Brutpaare): Schilfrohrsänger (450), Rohrammer (300), Feldlerche (260) und Kiebitz (105). Hervorzuheben sind ferner: Rohrschwirl (19!), Wiesenweihe (12), Große Rohrdommel (11 rufende ♂), Austernfischer (9), Flußseeschwalbe (9), Brandgans (8), Rohrweihe (8). — Mit einer Übersicht weiterer potentieller bzw. ehemaliger Brut- und Gastvögel.

R e t t i g, K., Brutvogel-Bestandsaufnahme eines Wohngebietes in Emden. Mitt. Arb.-Gem. Ostfr. Landschaft 2: 4.

Zur Brutzeit 1970 wurde in einem 2,8 ha umfassenden „vegetationsreichen“ Wohngebiet in Emden (Herrentorviertel) eine Bestandsaufnahme durchgeführt, die 21 Arten in 93 Paaren ergab. Die 7 häufigsten Arten (Haussperling 35, Star 13 und Schwarzdrossel 9 Paare) machen 60 % der ermittelten Brutpaare aus. Möglicherweise kamen je 1 Paar Garten- und Dorngrasmücken, Fitislaubsänger und Bluthänflinge zu den 21 Arten hinzu.

R e t t i g, K., Unterschutzstellung der Mittelplate? Mitt. Arb.-Gr. Ostfr. Landschaft 2: 6.

R ö d e n b e e k, G., Erfolgreiche Brandentenbrut im Hafenerweiterungsgebiet nördlich Moorburg. Vogel u. Heimat 20: 9.

In einem Spülflächengelände an der Alten Süderelbe konnte am 4. 7. 1970 ein Brandganspaar mit 8 Jungen im Alter von 1—2 Wochen beobachtet werden.

S a n n o w, A., Eichelhäher greift erwachsenen Zeisig. Vogel u. Heimat 20: 10.

An der Außenmühle in Harburg griff 1 Eichelhäher 1 Erlenzeisig angeblich mit den Füßen, tötete den Zeisig später und fraß von ihm.

S c h e l p e r, W., Ornithologische Beobachtungen im nordhessisch-süd-niedersächsischen Grenzgebiet. Luscinia 41: 177.

Die Beobachtungen stammen hauptsächlich aus dem Kr. Münden, wo u. a. vom Rauhfußkauz 1971 im Kaufunger Wald 13 ♂ und 10 Bruten mit 47 flüggen Jungen

gefunden wurden. Der Sperlingskauz wurde dort am 5. und 10. 10. 1971 und schon am 29. 7. 1968 im Mündener Stadtwald bei Volksmarshausen gehört! Seit dem 1. Brutnachweis (1965) hat die Weidenmeise stete Zunahme im Kreisgebiet erfahren, besiedelt heute auch trockene Buchenwälder (Nistkastenbruten!) und ist jetzt oberhalb 400 m NN (bes. im Kaufunger Wald) häufiger als Sumpfmeise. Brut der Krickente im Kaufunger Wald (520 m NN). 3 Spornammern am 31. 1. 1968.

Schindler, J., Seidenschwänze am Deister. Gef. Welt 95: 40.

Am 27. 11. 1970 „die ersten“ bei Wennigsen/Deister beobachtet.

Schloss, W., Funde auf Helgoland beringter Stare (*Sturnus vulgaris*). Auspicium 4: 253.

Von 109 Wiederfinden liegen 11 in Niedersachsen. Bemerkenswert Nr. 12: als Fängling beringt 5. 4. 1960, + totgefunden 18. 5. 1960 Varrigsen, Kr. Gandersheim (270 km SSE).

Schnebel, G., Die Brutvögel des Penkefitzer Sees (Ostniedersachsen) unter besonderer Berücksichtigung der Schilfzone. Orn. Mitt. 23: 214.

Diese „Bestandsaufnahme“ enthält leider so viele unzutreffende Angaben, daß ein falsches Bild von der dortigen Brutvogelwelt entstand. Die mitgeteilten Abundanzwerte und absoluten Brutpaarzahlen weichen so stark von den sorgfältig ermittelten durch Mitglieder der Lüchow-Dannenberg avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft ab, daß sie nur als höchst unzuverlässig zu bezeichnen sind! (Nach W. Meier, briefl., dessen Bemerkungen zu diesem Aufsatz nicht zum Abdruck kamen).

Schoennagel, E., Der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) wieder Brutvogel im Weserbergland. Orn. Mitt. 23: 176.

Der 1968 ausgeraubte, inzwischen verwaiste Horst war 1971 wieder besetzt, und dank Bewachung flog 1 Jungfalke aus.

Schoennagel, E., 4000 Kraniche (*Grus grus*) ziehen über Landesbergen. Orn. Mitt. 23: 176.

Im Herbst 1970 schien sich der Kranichdurchzug auf wenige Tage konzentriert zu haben. Am 14. 10. 1970 zogen bei Landesbergen (Kr. Nienburg/W.) von 14—17 Uhr in 7 „Wellen“ rd. 4000 Stück durch.

Schonart, E., Vom winterlichen Ruf der Rohrdommel (*Botaurus stellaris*). Orn. Mitt. 23: 43.

Am 1. 3. 1970 schien im Ahlhorner Teichgebiet (Ldkr. Oldenburg/O.) die dort früher nicht festgestellte Art zu rufen. Es stellte sich aber heraus, daß der Ton durch zulaufendes Wasser unter der Eisdecke entstand. Seit mehreren Wochen hielt sich dort 1 Wasserschwätzer auf (wohl nordischer *Cinclus c. cinclus*).

Schonart, E. u. F., Zusammenstellung der Brut- und Gastvögel im Ahlhorner Fischteichgebiet nach eigenen Beobachtungen. Oldbg. Jb. 68: 283.

Das genannte Teichgebiet findet hier erstmals eine ausführlichere ornithologische Behandlung, nach eigenen Beobachtungen der Verff., die dort auf 73 Tagesexkursionen zwischen 16. 5. 1967 und 31. 12. 1969 113 Vogelarten registrieren konnten, davon 82 als Brutvogel. Unter diesen ist die seit 1967 dort brütende Schellente zweifellos die bemerkenswerteste Art. Verff. treten für Unterschutzstellung des Gebietes ein und sind sich der Unvollständigkeit der in Tabellenform gebrachten Artenliste bewußt.

Schramm, A., Krähen und Dohlen als Wintergäste im Raum Hannover und ihr Schlafplatz in der Eilenriede. Ber. naturh. Ges. Hannover, Beih. 7, Eilenriede-Festschr.: 213.

Der Schlafplatz wird seit fast 30 Jahren von November bis März von max. 30 000 Ex. benutzt. Ein Teil besetzt seit Jahren dieselben Bäume, die Sitzordnung aber oft ändernd. Bezüglich der Orientierung im Gelände bestehen scharenweise Unterschiede, wobei Schwierigkeiten vermutlich bei Neuankömmlingen und Durchzügeln bestehen. Kälteeinbrüche und Schneefälle führen zu sprunghafter Zunahme der Schlafgäste. Durchmesser des Gesamt-Nahrungsreviers mind. 50 km. Nahrungs- und Schlafplatzflüge unterscheiden sich in der äußeren Form bei Saatkrähen und Dohlen. Im Winter 1969/70 waren die am Schlafplatz ermittelten Verluste im besonders kalten und schneereichen Januar am höchsten (29 Saatkrähen, 2 Dohlen, 1 Ringeltaube). Entsprechende Untersuchungen an anderen Krähen-schlafplätzen wären sehr erwünscht!

Schumann, H., Veränderungen in der Vogelfauna der Eilenriede seit 1940 und ihre Ursachen. Ber. naturh. Ges. Hannover, Beih. 7, Eilenriede-Festschr.: 203.

Verf. untersuchte den Einfluß forstlicher Maßnahmen auf 28 Brutvogelarten, wobei sich ergab, daß 16 Arten zu- oder abnahmen, davon sind bei 8 Arten die Ursachen des Bestandswechsels nicht im Walde zu suchen, sondern entweder unbekannt oder durch eine Seuche bzw. im Brutplatzwettbewerb bedingt. 3 Arten zeigten sich anpassungsfähiger als erwartet. Es besteht der dringende Wunsch, den Stadtwald zu erhalten und nicht durch geplante Verkehrswege zu zerstören.

Spencer, R., Report on bird-ringing for 1969. Brit. Birds 64: 137.

Je 1 Wiederfund von Teichralle, Türkentaube (○ Fängling 9. 3. 1968 Ellesmere Port (53.17 N 2.54 W), Cheshire, + vor 17. 12. 1969 Nordholz bei Cuxhaven), Rotkehlchen und Bergfink in Niedersachsen.

Stefener, U., u. R. Hammerschmidt, Schneegänse (*Anser caerulescens*) im Dümmer-Gebiet. Orn. Mitt. 23: 114.

Der Erstgenannte beobachtete am 6. 2. 1971 in den Huntewiesen am Dümmer 2 ausgefärbte weiße Schneegänse unter 119 Kurzschnabelgänsen. Am folgenden Tag waren sie nicht mehr anwesend.

Streese, U. P., Ringfundbericht für das Berichtsgebiet. Hamb. avi-faun. Beitr. 9: 192.

Dieser nicht offizielle Bericht bringt 70 Wiederfunde aus unserem niedersächsischen Grenzgebiet, z. B. Trauerschnäpper nach 6 Jahren am oder nahe dem Geburtsort (Ring in Eulengewöll), Heckenbraunelle nach 4 und 5 Jahren im Winter, in den beiden nächsten Jahren im Mai und März am Beringungsort und Rohrammer (Fängling) nach 1, 2, 3 und 5 Jahren zur Brutzeit am Beringungsort kontrolliert. Der unter Nr. 72 geführte Buchfink wurde nicht in Appelbüttel (statt „Appenbüttel“) beringt, sondern nahe Forstamt Rosengarten bei Sieversen (Kr. Harburg).

Trogisch, K.-H., Wasservogelparadies an der Oberelbe. Vogel u. Heimat 20: 50.

Bericht über eine Exkursion am 21. 3. 1971 in die Dannenberger Elbmarsch, wobei u. a. 16 Entenvogelarten gesehen wurden.

Wiehe, H., Linientaxierung zur Ermittlung des Wintervogelbestandes eines Bruchwaldes bei Braunschweig (Winter 1969/70). Vogelwelt 92: 1.

Bei Bestandsaufnahmen in der Schunteraue bei Braunschweig (8 ha Erlenbruchwald, 4 ha sumpfige Wiesen) kamen im Winterhalbjahr 47 Vogelarten zur Beob-

achtung. Bei einigen Gruppen waren starke Fluktuationen festzustellen. Zwei Futterplätze lockten viele Vögel an. Mit je 2 Abb. und Tabellen.

Wittenberg, J., Der Tannenhäher 1968/69. Invasions- und Brutvogel im Hamburger Berichtsgebiet. Hamb. avifaun. Beitr. 9: 1.

Eine gründliche, vielseitige Auswertung der Feststellungen während der letzten großen Invasion, wobei auch ein kleiner Teil unseres Gebietes einbezogen worden ist. Beachtlich die Nachricht, wonach Nachkriegsbeobachtungen anzeigen, „daß Tannenhäher fast alljährlich im Frühjahr, Herbst oder Winter in sehr unterschiedlicher Zahl im Hamburger Berichtsgebiet erscheinen.“ Einziger Ringfernfund: ○ 8. 8. 1968 Maschen (Kr. Harburg), + September 1968 bei Amiens, Nordfrankreich. Für langes Verweilen in Marmstorf bei Harburg spricht (nur nach Beobachtungen?) ein am 4. 10. 1968 beringtes Ex., das noch am 30. 6. 1969 dort war und möglicherweise brütete. (2 sichere und vielleicht einige weitere Bruten in Hamburg!)
H. Ringleben

1972

Altenkirch, W., Vogelschutz-Umfrage 1970 in den Forstämtern Niedersachsens, Nordrhein-Westfalens und Schleswig-Holsteins. Allg. Forstz. 27: 523.

In den niedersächsischen Landesforsten sind in den letzten Jahren jährlich 60 000—76 000 DM für Vogelschutzmaßnahmen ausgegeben worden. Eine Umfrage der Niedersächs. Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen sollte klären, was mit diesem Geld geschieht, ob die Mittel effektiv eingesetzt werden, und wie diese Maßnahmen in der forstlichen Praxis beurteilt werden. Die Ergebnisse der Umfrage sind hier ausgewertet. Als erfreuliche Forderung von forstlicher Seite ist hervorzuheben: „Der Abschluß des Graureihers sollte endlich eingestellt werden.“

Berndt, R., u. H. Sternberg, Über Ort, Zeit und Größe von Ersatzbruten beim Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca*. Beitr. Vogelk. 18: 3.

Von 168 Ersatzbruten bei Braunschweig fanden 6—7 % in der Höhle der Normalbrut statt, $\frac{1}{3}$ bis 100 m und 90 % bis 3 km entfernt (max. 46 km), und zwar unterschiedslos in den verschiedenen Himmelsrichtungen. Anderenorts geschlüpfte oder zunächst brütende ♀ zeitigten Ersatzbruten weitgehend an von früher bekanntem Ort. Günstiger Schlüpf- und Aufzuchterfolg bei Ersatzbruten läßt auf gute Adaption der Einzelnachgelegen und auf beträchtlichen bestandsdynamischen Wert der Ersatzbruten schließen. Mit weiteren wichtigen Daten zum Thema.

Bruster, K.-H., Rauhußkauz (*Aegolius funereus*) im Forst Heimbuch. Vogel u. Heimat 21: 117.

Am 27. 9. 1971 rief im Jagen 168 des Forstes Langeloh (Grenze Kr. Harburg/Soltau) 1 Ex.

Bruster, K.-H., Brutzeitbeobachtungen des Flußuferläufers (*Tringa hypoleuca*) 1971 und 1972 im Hamburger Raum. Vogel u. Heimat 21: 153.
1 Paar balzte zur Brutzeit 1971 auf der Elbinsel Neßsand.

Bruster, K.-H., Blauracken-Beobachtungen 1972 in Nordwestdeutschland. Vogel u. Heimat 21: 153.
U. a. 1 Ex. am 24./25. 6. 1972 im Ostteil des Kr. Lüchow-Dannenberg.

Carnier, Th., Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) im Harzvorland. Orn. Mitt. 24: 50.

Am 31. 5. 1971 zwischen Börßum und Hornburg (Kr. Wolfenbüttel) 1 Durchzügler.

Carnier, Th., Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) im Harzvorland. Orn. Mitt. 24: 54.

Von der 1971 in Niedersachsen häufiger aufgetretenen Art wurde 1 Ex. am 3. 6. abends bei Börßum (Kr. Wolfenbüttel) wiederholt gehört.

Carnier, Th., u. W. Schelper, Der Seeburger See in Niedersachsen. Orn. Mitt. 24: 168.

Mit dieser Veröffentlichung neuer Beobachtungen am Seeburger See (an dem ca. 220 Vogelarten festgestellt wurden, davon etwa 70 brütend) wird die ornithologische Bedeutung und Schutzwürdigung des einzigen größeren, stehenden Gewässers in Südniedersachsen unterstrichen, dessen Umwandlung in ein Freizeitzentrum drohte. Die Verf. baten deshalb, sich bei dem Reg.-Präsidenten, Obere Naturschutzbehörde, in Hildesheim für die Ausweisung als NSG einzusetzen.

Dahms, G., 26jähriger Weißstorch (*Ciconia ciconia*) als Durchzügler beobachtet. Vogelwarte 26: 355.

In der 1934 mit 36 Horstpaaren storchreichsten niedersächsischen Gemeinde Balje (Kr. Stade) hielten sich im Hochsommer 1970 10—20 nichtbrütende Weißstörche auf. Darunter war ein am 7. 7. 1944 in Christiansholm (Kr. Rendsburg), 60 km NE, nestjung beringtes Ex., das mit 26 Jahren der bisher älteste Ringstorch ist.

Dehnert, D., Ringfunde deutscher Nordsee-Silbermöwen (*Larus argentatus*). Teil 4: Beringung auf Inseln vor der schleswig-holsteinischen Küste. Auspicium 4: 397.

Im Gegensatz zu dem im Untertitel genannten Raum sind hier auch auf Scharhorn beringte Silbermöwen aufgeführt! Von den 280 Funden beziehen sich 84 auf Niedersachsen.

Eggers, J., Ornithologischer Jahresbericht 1970 für das Hamburger Gebiet. Hamb. avifaun. Beitr. 10: 115.

Aus dem üblicherweise umfangreichen Bericht können hier nur einige wichtige Angaben herausgegriffen werden, die bisher unveröffentlicht (und nicht referiert) sind: Graureiherkolonie Fachenfelde 1970 mit 8 Paaren besetzt. Foto von 2 ad. Schwarzkopfmöwen (von W. Harms). Die Türkentaube hat im Harburger Raum neues Terrain besetzt; in Harburg den ganzen Winter über Schlafplatz mit bis zu 300 Ex. Ziehender Schwarzspecht 1. 10. 1970 an der Alten Süderelbe. Schlagschwirl 1968 bei Grage (Kr. Harburg). Schilfrohrsänger in der Elbmarsch, bes. Winsener Marsch (Kr. Harburg) gegenüber Teichrohrsänger überwiegend. Kernbeißer scheint im Elbtal als Brutvogel weitgehend zu fehlen, im Obstbaugelände zwischen Harburg und Buxtehude (Kr. Stade) aber fast jeden km² zu besiedeln (nach W. Harms).

Formánek, J., XIX. Bericht der Beringungszentrale des Nationalmuseums in Prag und der Tschechoslowakischen Ornithologischen Gesellschaft für die Jahre 1964 und 1965. Sylvia 18, 1970 (1972?): 135.

Dieser sehr umfangreiche Bericht bringt aus unserem Raum nur die Rückmeldungen von 4 Lachmöwen.

Galland, B., Vogelsiedlungsdichten im südniedersächsischen Kulturland (Leinetal/Kr. Alfeld). Beitr. Naturk. Niedersachs. 25:34.

Auswertung von Bestandsaufnahmen, die im Rahmen einer Semesterarbeit

an der PH Niedersachsen, Abt. Alfeld, im Frühjahr 1968 in 3 landwirtschaftlich genutzten Flächen bei Alfeld/L. durchgeführt wurden. Von den 6 Brutvogelarten (Rebhuhn, Feldlerche, Baumpieper, Dorngrasmücke, Grau- und Goldammer) war die Feldlerche am häufigsten (Dominanz 47,6—87,5 %). Vergleich mit den Ergebnissen anderer Autoren.

G ö t z , A., u. F. Z i e r z , Beitrag zur Überwinterung des Rotmilans (*Milvus milvus*). Beitr. Naturk. Niedersachs. 23: 25.

Beschreibung von 2 weiteren Winterschlafplätzen in Südniedersachsen, deren Örtlichkeiten zwar nicht genannt, aber so genau beschrieben sind, daß sie anhand einer Karte rel. leicht zu lokalisieren sind. Ein 3., von den Verf. nicht kontrollierter Schlafplatz ist erwähnt. Wintermaximalzahlen im November mit über 50 Ex., starker Abfall im Dezember. Bei der Entstehung der Wintergesellschaften gaben offenbar die Abfälle einer Hähnchenschlachtereie den Ausschlag.

G r ü n d e l , E., G. P u c k a u. F. S t e i n i g e r , Ein Kleinsperber (*Accipiter minullus*) aus Niedersachsen. Natur, Kultur u. Jagd (Beitr. Naturk. Niedersachs.) 23/24, 1970/1 (1972): 175.

„Aus Niedersachsen“ gelangte 1 Ex. dieser Art 1970 in das Landesmuseum Hannover. Vermutlich — aber das wird mit keinem Wort erwähnt! — handelt es sich um das nach H. L ö n s (J. Orn. 54, 1906) um 1890 in Ostfriesland erlegte Stück, das mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht aus seiner südafrikanischen Heimat zugeflogen, sondern aus Gefangenschaft entwichen ist und daher im neueren Schrifttum nicht mehr berücksichtigt wurde. Daß bereits, wie in der Legende zur Abbildung angegeben, im „Nov. 1828 bei Darmstadt“ *A. minullus* erlegt worden wäre, ist irrtümlich und beruht auf Verwechslung mit dem am 24. 11. 1828 bei Pfungstadt südl. Darmstadt erbeuteten Gleitaar, der im Landesmuseum Darmstadt steht!

G u s t , P. J., Der Birkenzeisig (*Carduelis flammea*) als Brutvogel auf Norderney. Orn. Mitt. 24, 8.

Verf. fand 1970 und 1971 insgesamt 4 Bruten und 2 weitere Nester und schätzt mind. 10 (bis 15?) Brutpaare auf Norderney, wo schon O. L e e g e 1947 (Beitr. Naturk. Niedersachs. 1, 1948, H. 3: 25) Brutverdacht hatte.

H a a c k , W., u. H. R i n g l e b e n , Über den Mauserzug nichtbrütender Graugänse (*Anser anser*) im nord- und mitteleuropäischen Raum. Vogelwarte 26: 257.

Nichtbrütende, meist wohl immat. Graugänse führen in Nord- und Mitteleuropa weite Wanderungen zu Mauserstationen durch, an denen sie ihre Schwinge wechseln, um nach wiedererlangter Flugfähigkeit vermutlich in ihre Heimat zurückzukehren. Gegenwärtig sind mind. 6 Mauserstationen (in Skandinavien, Dänemark und in den Niederlanden) bekannt. Wanderungen zu den beiden niederländischen Mauserplätzen führen auch über Nordniedersachsen, wie Beobachtungen aus der Zeit ab 1961 zeigen. Sie erklären die Feststellung meist kleiner Flüge dieser Art in den Monaten Mai—Juli in diesem Raum.

H a a r m a n n , K., Die Entwicklung des Brutbestandes der Sturmmöwe (*Larus canus*) im Hamburger Raum. Hamb. avifaun. Beitr. 10: 95.

In der weiteren Umgebung von Hamburg hat sich die Sturmmöwe von der Ostsee her eingestellt, und zwar bestand in unserem Raum 1932 Brutverdacht auf Hahnöfersand/Niederelbe, wo 1935 6 Paare gesehen und 2 Gelege gefunden wurden. Spätere Nachrichten von dort fehlen. 1940 siedelte sich dann 1 Paar auf Lühesand/Niederelbe (Kr. Stade) an, wo die Kolonie auf 330 Paare 1971 anwuchs (Tabelle).
H. Ringleben